



Das war die Hengstkörwoche 2023

von Michael Gruber

Seit 2018 gibt es die gestaffelten Körtermine Anfang Februar: Man beginnt im oberösterreichischen Stadl-Paura, es folgen Neumarkt/Südtirol und Ebbs/Tirol. Das Projekt wurde von der HWZSV initiiert und findet großen Anklang, schließlich bietet sich den Züchter:innen und dem interessierten Fachpublikum die Möglichkeit des unmittelbaren Vergleichs aller Körwärter. Umso mehr, weil die Körungen an allen drei Körstätten mittlerweile per Livestream übertragen werden!

Die Körung der ARGE Haflinger im Pferdezentrum Stadl-Paura

Als Auftaktveranstaltung ist die Hengstkörung in Stadl-Paura besonders spannend und überdies stets sehr gut organisiert. Die Hengste werden von privaten Züchtern vorgestellt, das Körurteil der Richter erfolgt vor Ort. Die Hengste sind einheitlich gut vorbereitet und herausgebracht. Positiv fällt auf, dass die Hengste nicht geschoren sind.

In Stadl-Paura kommen auch immer wieder Hengste zur Vorstellung, die aus anderen Zuchtgebieten stammen und dort bereits gekört wurden. Dies spricht für einen regen Austausch unter den Züchter:innen und die länderübergreifende Zusammenarbeit. Es ist allerdings noch gar nicht so lange her, dass diese Hengste zuwei-

len rigoroser beurteilt und trotz bestehender Körung im Ausland vor dem gestrengen Auge der Richter nicht bestehen konnten, was nicht selten zu Unverständ-

nis von Seiten der Züchter führte. Inzwischen wird – wohl auch aufgrund der Bemühungen der HWZSV und der gesetzlichen Rahmenbedingungen – mit die-



Der italienische Siegerhengst STELVIO-D BZ3028, aus der Zucht von Alois Schweigkofler vom Ritten, erhielt „Sehr gut“ in den Kriterien Typ u. Adel und Harmonie



Fotos: Antia Baumgartner, Armin Mayr, Barbara Schneider

sem Thema entspannter umgegangen, wovon Zucht und Züchter profitieren.

Die Hengstkörung in Stadl-Paura verzeichnete heuer besonders viele Besucher: Ein gelungener Auftakt für die Körserie, geprägt von der ausgezeichneten Stimmung unter den Züchter:innen.

Körung in Neumarkt

Die zweite Körstätte war Neumarkt; hier hatte der Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband im privaten Pferdezentrum Alps Coliseum die Gesamtitalienische Haflinger Hengstkörung organisiert.

Das Teilnehmerfeld war groß, wobei von den insgesamt 28 Körkandidaten rund 25 aus Südtirol kamen. Es wurden auch Hengste zur italienischen Körung vorgestellt, die bereits in anderen Zuchtgebieten anerkannt worden waren, denn der internationale Hengstaustausch ist in Südtirol/Italien sehr groß, allerdings handelt es sich beinahe ausschließlich um Deckhengste aus dem Spitzensegment.

Auch in Südtirol/Italien stammen die Hengstanwärter

aus privater Aufzucht. Der Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverband hat deswegen vor einigen Jahren ein gezieltes Förderprogramm für die Hengstaufzucht ins Leben gerufen, das von den Züchter:innen zunehmend in Anspruch genommen wird. Zum Leistungsangebot gehören unter anderem die gemeinsame Alpung, Beratung, lineare Beschreibung und Vorköruntersuchungen. Ein Gradmesser für Akzeptanz und Funktionieren des Programms ist die konstant hohe Anzahl an Junghengsten, die Südtirols Züchter:innen zur Körung vorstellen, vor allem im Vergleich mit anderen Zuchtgebieten Italiens. Die Teilnahme am Programm ist freiwillig, Ziel ist die Aufzucht gesunder und wesensfester Hengste, bei denen Exterieur, Interieur, Genetik und natürlich auch Fruchtbarkeit stimmen; dazu hat man auch ein eigenes Gütesiegel entwickelt, zum Nachweis von Gesundheit und Fruchtbarkeit der Hengste, für die überdies ein negatives PSSM-Testergebnis vorliegt.

Heuer war es kurz vor der Körung innerhalb des Nationalverbandes zu einer heiklen Situation gekommen, die zum Rücktritt von

sechs der insgesamt acht Rasseexperten führte. Daraus ergab sich ein Klima der allgemeinen Verunsicherung, die Zusammenarbeit zwischen dem Südtiroler Zuchtverband und ANACRHAL wurde auf eine harte Probe gestellt. Die Entscheidungsträger schafften es schließlich, den vorschrittmäßigen Ablauf der Veranstaltung zu sichern.

Rasseexpertin Dr. Michela Villa arbeitete mit Umsicht und Fokus auf die Züchter; nicht wenige Hengste erreichten die Klasse IIA. Interessant zu beobachten war, dass sich die Hengste in der Halle durchaus souverän präsentierten, anders als in so manchen Jahren zuvor, als sie nervös und verspannt stets das Hallentor anvisierten. Es wird sich zeigen, ob diese neu gewonnene Souveränität auch dem neuen Aufzuchtprogramm zuzuschreiben ist, durch das die Hengste einfach mehr Umweltreizen und Menschenkontakt ausgesetzt sind. Fakt ist, die Hengste waren trotz der un-

Punkteabzug in der Teilnote für den Rassetyp vorzunehmen, allerdings gelangte dieser Beschluss nicht wirklich zur Umsetzung. Dabei hat sich gerade auch in anderen Körstätten ganz klar gezeigt, dass sich auch nicht geschorene Hengste sehr gut präsentieren können.

Insgesamt konnte die Körung in Neumarkt überdurchschnittlich hohe Besucherzahlen verzeichnen, und auch der Livestream wurde sehr gut angenommen.

Ebbs

Die Körung in Ebbs war wie immer tadellos organisiert, in einem schönen Ambiente und mit vielen Besuchern.

Anders als in Stadl-Paura und Neumarkt werden die Köranwärter zentral begleitet, so dass dann auch die wesentlichen Entscheidungen zum Körzeitpunkt bereits gefallen sind.



Auch der Reservesieger von Neumarkt, ATLANTIS-D BZ30468 von Helmut Telser aus Laas, wurde in Typ und Harmonie mit „Sehr gut“ bewertet

gewohnten Umgebung verhältnismäßig gelassen und ruhig.

Eine negative Randbemerkung sei der Praxis des Scherens gewidmet, weil dadurch die effektive Farbe des Hengstes nur schwer erkennbar ist. Zwar hat die Zuchtkommission vergangenes Jahr beschlossen, bei geschorenen Hengsten einen

Die Spannung gilt hier in hohem Maß auch der Verkündung der künftigen Einsatzorte der Hengste. Dabei legt die Zuchtleitung gerade in der Vorselektion großen Wert auf die genetische Diversität, was sich auch im Ergebnis widerspiegelt, in dem alle Linien vertreten sind. ■